

Die Anfänge der mineralischen Düngung in Österreich-Ungarn (1848 – 1914)

Iris Mayrhofer, 0009324



Forschungsfrage

Wie sehen die Anfänge der mineralischen Düngung in Österreich-Ungarn aus? Auf welche Mineraldünger wurde zwischen 1848 und 1914 in welchem Ausmaß zurückgegriffen?

Operationalisierung

- **Selektion der untersuchten Mineraldünger:** Guano (N, P), Chilesalpeter (N), Kalisalze (K), Superphosphat (P) und Thomasmehl (P)
- **Quantitative Dimension:** Rekonstruktion der Mengen für Import, lokale Produktion und den tatsächlichen Verbrauch
- **Qualitative Dimension:** zeitgenössische Rezeption von Mineraldüngern; Identifikation der relevanten Faktoren, die für oder gegen eine Anwendung sprachen
- **Einbettung:** zeitgenössischer europäischer und aktueller österreichischer Vergleich; Agrarentwicklungen in Österreich-Ungarn

Vorgehensweise

- **Quantitative Dimension:** Aufbereitung von zeitgenössischen statistischen Datenquellen (Außenhandel, statistische Publikationen, amtliche Protokolle)
- **Qualitative Dimension:** Identifikation der relevanten Faktoren durch zeitgenössische Quellen (landwirtschaftliche Periodika, Fachpublikationen, amtliche Protokolle)
- Berechnung von **drei Anwendungsszenarien** auf Basis der Nährstoffgehalte der untersuchten Mineraldünger

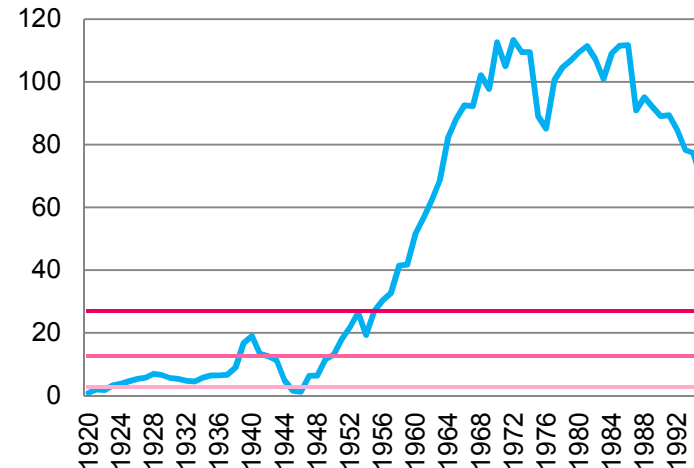
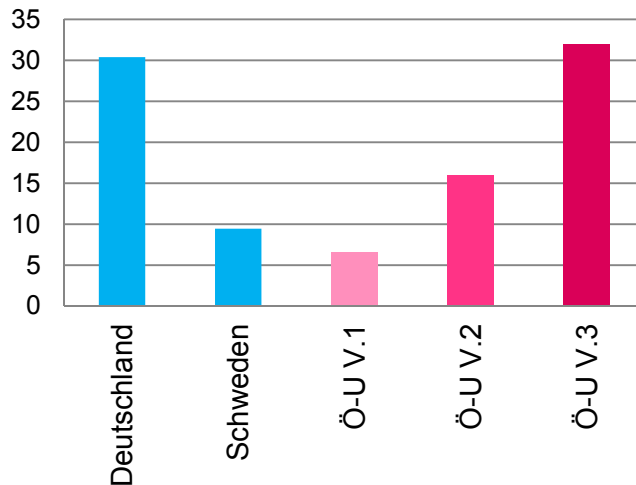
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Mag. Fridolin Krausmann

02.04.2014

Die Anfänge der mineralischen Düngung in Österreich-Ungarn (1848 – 1914)

Ergebnisse

Mineraldünger wurden in Österreich-Ungarn primär von hochspezialisierten **Agrargroßbetrieben in den nordöstlichen Kronländern** angewendet während in den anderen Kronländern eine bessere Nährstoffversorgung durch die optimierte Nutzung von **Stallmist und neue Fruchtfolgesysteme** erzielt wurde.



Nährstoffeinträge (N, P, K) in kg/ha für 1912/1913

Nährstoffeinträge in kg/ha in Österreich (1920-1992)

Zielpublikum

Historisch interessiertes Publikum (19. und frühes 20. Jahrhundert)

Themenkreise: Landwirtschaft, Technik/Innovation, Übergang Agrar- zu Industriegesellschaft

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Mag. Fridolin Krausmann

02.04.2014